

# Ein Porträt

## Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld auf Schloss Köfering

9 Jahre im Gemeinderat Köfering, 14 Jahre CSU-Kreisrat;  
**Zur Geschichte der Lerchenfelder:** Die Lerchenfelder wurden erstmals urkundlich im Jahre 1070 erwähnt, seit 1569 sind sie in Köfering ansässig, im Jahre 1658 wurden die Lerchenfelder in den Grafenstand erhoben.

Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld ist der Sohn des Josef Graf von und zu Lerchenfeld und dessen Ehefrau Sophie Gräfin von Thun Hohenstein, er wurde 1923 in Tetschen (Tschechien) geboren. Seine Kindheit verbrachte der junge Graf Ludwig in München, wo er auch die Schule und das Gymnasium besuchte.

Die Besitztümer, das Schloss und die Ländereien in Köfering wurden Graf Ludwig vom Großvater 1939 vererbt. Zwei Jahre später wurde Graf Ludwig in den Kriegsdienst eingezogen. 1947 kam der Graf nach französischer Kriegsgefangenschaft in seine Heimat nach Köfering zu-

rück. Im gleichen Jahr lernte Graf Ludwig Sybille Gräfin von Merfeld in Westfalen kennen und heiratete sie im September 1948 in Wolweck, Westfalen. Anfangs bewohnte das jung vermählte Paar nur zwei Zimmer im Schloss Köfering, da die anderen Zimmer nach dem Zweiten Weltkrieg noch von über 20 vertriebenen Kriegsflüchtlingen aus dem Sudetenland bewohnt wurden. Zudem war man auf Schloss Köfering nicht gerade begeistert, weil der Graf eine Westfälin aus Münster und nicht eine Bayerische Adelige heiratete. In der landwirtschaftlichen Blütezeit beschäftigte die gräfliche Güterinspektion bis zu 96 Mitarbeiter, die dem gräflichen Gutsverwalter unterstellt waren.

Aus der Ehe mit Gräfin Sybille gingen drei Kinder hervor, zwei Mädchen und ein Junge, Gräfin Daisy, geb. 1953, verstorben 1963, Gräfin Isabella und Graf Philipp. Gräfin Isabella schloss die Ehe mit Herrn Wintgens und zog nach München. Aus dieser Ehe ging Christopher Wintgens hervor, der in Köfering die Schule besuchte und später immer zu Besuch auf Schloss Köfering weilte. Graf Philip wurde auf Schloss Köfering geboren. Seine Jugend- und Schulzeit verbrachte Philipp in Köfering. Nach der Volksschule von 1958-1962 besuchte er von 1962-1972 das Albrecht-Altendorfer-Gymnasium Regensburg. Nach dem Studium für Agrarwissenschaft von 1973-1977 wurde er Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Graf Philipp übernahm 1980 die Führung des gräflichen Betriebes in Köfering und verehelichte sich im Oktober 1981 mit Marie Theres Gräfin von Ambrozy, die aus einem alten ungarischen Adel stammt.

Graf Ludwig interessierte sich schon sehr früh für Politik und trat bereits 1947 in die CSU ein. Er diente der CSU-Partei von 1952 bis 1966 als Kreisrat und war Mitglied in der Kreisvorstandschafft, außerdem gehörte er vom 1. Mai 1972 bis zu seinem Tode dem Gemeinderat Köfering an. Durch sein soziales Engagement kamen viele Bürger zu Arbeit, Brot, Wohnung und natürlich zu Bauland in Köfering.

Graf Ludwig engagierte sich in vielen Vereinen und Institutionen: Er war Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Regensburg und stellvertretender Vorstand der Dachorganisation der Pferdesportler und ebenso Richter bei Reitturnieren in ganz Süddeutschland. Beim Lions-Club war er Gouverneur für Süddeutschland, beim Malteser- Hilfsdienst führte er den Vorsitz in der Diözese Regensburg, in der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit war er Vorstandsmitglied. Zusätzlich war Graf Ludwig Ehrenmitglied im Verein der Freunde der Burg Brennborg. Zu den Brennborgern fühlte er sich besonders verbunden, da die Lerchen-



Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld

felder vor Jahrhunderten dort als Herrschaft residierten. Für seine Verdienste wurde der Graf zum Ehren- und Devotionsritter des souveränen Malteser-Ritter-Ordens und zum Komtur ad hon. des kgl. Bayerischen Hausritterordens vom Hl. Georg ernannt.

Zu jenem starken Flügel der bayerischen Aristokratie gehörend, der sich besonders dem französischen, aber auch italienischen Kulturkreis verbunden fühlte, war Graf Ludwig von und zu Lerchenfeld Ehrenmitglied der Association les Exchanges Culturelles. Weiter gehörte er dem Verein zur Erhaltung privater Baudenkmäler und sonstiger Kulturgüter in Bayern an. Ebenso galt sein Engagement im kirchlichen Bereich dem örtlichen Pfarrgemeinderat. Er war Kirchenpfleger, Kirchenverwalter und Dekanatsvorsitzender im Diözesanrat. Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld betätigte sich aktiv bei vielen örtlichen Vereinen. Bei Feuerwehrfesten und Fahnenweihen wirkten er als Schirmherr und seine Gattin Sybille als Festmutter mit. In der CSU übernahm er seit ihrer Gründung verschiedene Aufgaben.

Wiederholt stellte das gräfliche Haus der politischen Gemeinde Baugrund zur Verfügung, unter anderem auch für den Schulhausbau und den Sport- und Tennisplatz. Für Ausstellungen und Konzerte stellte er Räume seines Schlosses zur Verfügung.



**Bild links: Bürgermeister Dr. Bruno Sahliger begrüßt Sybille Gräfin von und zu Lerchenfeld als Festmutter und Ludwig Graf von und zu Lerchenfeld als Schirmherrn der Fahnenweihe im Jahr 1975 zum 105jährigen Gründungsfest der FFW Köfering.**

Im Jahre 1980/81 begannen große Renovierungsarbeiten am Schloss mit einer Investitionssumme von über einer Million DM.

Ende Oktober 1981 fand die Hochzeit seines Sohnes Philipp mit Marie Theres Gräfin von Ambrozy statt. Am 17. Dezember 1981 verstarb die allseits beliebte und geschätzte Sophie German, geborene Gräfin von Thun Hohenstein, verwitwete Gräfin von Lerchenfeld, die Mutter von Graf Ludwig. Eine Woche später verstarb Graf Ludwig im Alter von 58 Jahren.

Der Sarg wurde von zwei edlen Rappen gezogen, begleitet von der gräflichen Familie und der Adelsverwandtschaft aus aller Welt, von hochrangigen Vertretern aus Kirche, Politik und Wirtschaft, Caritasdirektor Walter Siegert, Bundesminister a. D. Hermann Höcherl, Landtagsfraktionschef Gustl Lang, Landtagsabgeordneter Adolf Beck, Landrat a. D. Leonhard Deininger, Bürgermeister Dr. Bruno Sahliger und viele Freunde und Bekannte des Hauses Lerchenfeld und von der Bevölkerung von Köfering-Eggfling und der Umgebung.

Für sein verdienstvolles Wirken für die Gemeinde Köfering wurde ihm zu Ehren die **Graf von Lerchenfeld Straße** gewidmet, im ersten großen Neubaugebiet Köfering, der Weiherbreite I.